

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 283. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Bettrikauer 109

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Der angebliche Anschlag auf Pilsudski.

Die P. P. S. brandmarkt die Meldungen über den Anschlag als Provokation der Sanacjapresse.

Die gesamte Presse Polens hat gestern ihre Spalten mit der Nachricht über den geplanten "Bombenanschlag" auf den Marschall Pilsudski gefüllt.

An die tatsächliche Vorbereitung eines Anschlags auf Pilsudski durch eine Partei kann doch kein klardenkender Mensch glauben.

Der Warschauer "Robotnik", der in erster Linie in diese Angelegenheit Licht und Klarheit bringen konnte, wurde gestern konfisziert.

Der Mitteilung über die Verhaftungen schließt der "Kurjer Poranny" die scharfsinnige Denunziation an, daß die verhafteten Genossen — unglückliche Leute — angeblich einen Anschlag auf den Ministerpräsidenten Pilsudski vorbereitet hätten.

Protest der P. P. S. in Warschau.

Die Warschauer Bezirksorganisation der P. P. S. hat im Zusammenhang mit den gegen die Verhafteten erhobenen Beschuldigungen folgende Erklärung veröffentlicht:

Dominik Trochimowicz.

Ueber die Verhaftung des Gen. Dominik Trochimowicz berichtet die Sanacja-Presse: In der Wohnung des Krankenlattenwärters Dominik Trochimowicz...

schlag gegen Pilsudski planten, in Fühlung gestanden hat. Aus den beschlagnahmten Dokumenten geht deutlich hervor, welche Aufgabe Trochimowicz angeblich gelegentlich eines Attentats erfüllen sollte...

Die ganze Angelegenheit des vereitelten Attentats ist — nach dem Bericht der Sanacja-Blätter — den Gerichtsbehörden überwiesen worden, die die von den Polizei- und Sicherheitsbehörden eingeleitete Untersuchung fortsetzen.

Ist das Sparjamkeit?

Unmittelbar nach Schließung der Sejmession wurde eine durch den zurücktretenden Ministerpräsidenten Bartel unterzeichnete Verordnung des Ministerrats erlassen, wonach die Diäten der Minister und anderer Beamter zu Dienststreifen nach dem Auslande erhöht wurden.

Gegenwärtig soll nur darauf hingewiesen werden, daß die Ministerdiäten von 13 auf 50 Dollar täglich erhöht worden sind und daß auch diese Norm in Ausnahmefällen erhöht bzw. überschritten werden kann.

Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, Konfiskationen...

In Wągrowicz (Pommern) wurde der ehem. Abg. Jan Brzezinski (N.P.R.-Rechte) wegen einer gegen die Regierung gerichteten Rede verhaftet.

Auf Anordnung des Staatsanwalts des Bezirksgerichts in Łomża wurde am Sonntag der Vorsitzende des Kreisverbandes der "Wyzwolenie" in Ostrow-Masowiecki Roman Janowski verhaftet.

In Nurec am Bug wurde bei den Mitgliedern der P.P.S. Konecki, Knapczynski, Gubner und Klatt Hausdurchsuchungen durchgeführt.

Auch in Pijn wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen bei P.P.S.-Mitgliedern durchgeführt. Der Gen. Ratowski war nicht zuhause, als die Polizei die Revision vornehmen wollte.

Wie bereits berichtet, wurde die vom "Robotnik" am Montag abend herausgegebene Sonderausgabe beschlagnahmt. Ebenfalls beschlagnahmt wurde die gestrige erste Ausgabe des "Robotnik".

Außer den von uns in der gestrigen Ausgabe der "Lodzer Volkszeitung" erwähnten Personen wurden im Laufe des vorgestrigen Tages noch folgende politische Funktionäre verhaftet:

Das ist aber noch nicht alles. Nach den bisherigen Normen haben die Leiter ausländischer Konten die Kosten des Transportes von Hausgegenständen in Höhe eines zwei- bis dreimonatigen Gehalts rückvergütet erhalten.

Durch eine neuerliche von den Herren Pilsudski und Matuszewski unterzeichnete Verordnung vom 19. September 1930 werden diese Rückvergütungen um 33,3 Prozent erhöht. — Ist das Sparjamkeit?

Die Liste der P. P. S.-Winken wird für ungültig erklärt.

Montag traf in Lodz ein Delegierter der Hauptwahlkommission ein, um die Unterschriften auf der Staatsliste der P. P. S.-Winken auf ihre Echtheit nachzuprüfen.

Die Wahlordnung sieht bekanntlich vor, daß von den für eine Staatsliste erforderlichen 1000 Unterschriften 500 aus einem und die übrigen 500 aus einem anderen Wahlfreis gesammelt sind. Doch müssen sämtliche Unterzeichner in den Wählerlisten eingetragen sein.

Greis, der zu den allerältesten und meistverdienten polnischen Freiheitskämpfern gezählt werden muß.

Genosse Pietkiewicz-Fakir, der zusammen mit Alexander Dembski und anderen dem Kreis des "Proletariats" angehörte. Pietkiewicz ist Mitbegründer der P.P.S. und Lehrer und Erzieher ganzer Geschlechter von Freiheitskämpfern und Sozialisten.

Genosse Tomasz Michalal, ein weit über 70 Jahre alter Greis, war viele Jahre Gefangener in Petersburg und lebte später als Verbannter in Sibirien.

Diese Greise — Pietkiewicz und Michalal — bewohnten gemeinsam ein bescheidenes Stübchen in der Leszno 53, das sie sich aus einem Kohlenstall zurechtgezimmert haben.

Der Revolutionsheld Piotr Jagodzinski.

Der vorgestern nachts als erster verhaftete Sekretär des Verbandes ehemaliger politischer Häftlinge Piotr Jagodzinski gehört zusammen mit seiner Frau zu den markantesten Gestalten der Geschichte der Revolution von 1905/6.

Stallon spielte damals den Gentelman. Er bestätigte nicht das Todesurteil über diese Frau. Die Todesstrafe wurde ihr in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt und sie verbrachte 10 Jahre ihres Lebens im Butyrki-Zuchthaus in Moskau.

Genosse Jagodzinski hatte als einer der ersten Mitglieder der Kampforganisation der P.P.S. ein Attentat auf den Zug auszuführen, in dem Stallon und der Schah von Persien fuhren.

spann, wurde Jagodzinski durch eine Gewehrflugel an der Brust schwer verletzt und gefangen genommen. Nach seiner Wiederherstellung wurde Jagodzinski vor ein Gericht gestellt, das ihn zum Tode verurteilte.

Und wieder zeigte sich Stallon von der noblen Seite. Das Urteil bestätigte er nicht, weil das Attentat auf ihn geplant und Jagodzinski noch nicht volljährig war. Jetzt Jahre brachte Jagodzinski in der „Katorga“ zu.

### Verhaftung des früheren Abgeordneten Chodynki.

Western nachts wurde in Biala Podlasia das gewesene Sejmmitglied Chodynki (P.P.S.) verhaftet und im Automobil nach Warschau gebracht. Chodynki ist Organisator der Parteimiliz der P.P.S.

### Der „Robotnik“ beschlagnahmt.

Die heutige Ausgabe des Warschauer „Robotnik“ wurde beschlagnahmt.

### Strafverfahren gegen ehem. Abgeordnete.

Der Staatsanwalt des Bromberger Bezirksamts hat gegen den ehem. deutschbürgerlichen Abg. Graebe ein Strafverfahren eingeleitet. Gegen Graebe wird Anklage im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen den Deutschen-

bund erhoben. Abg. Graebe wurde bereits vom Untersuchungsrichter in Bromberg verhört.

Auch gegen den ehem. Abg. Matuszewski (P.P.S.) aus dem Bromberger Wahlkreise wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Er wird wegen einer regierungsfeindlichen Rede während einer Berichterstattungsverammlung zur Verantwortung gezogen.

### Offener Bruch bei den Zionisten.

Der Konflikt zwischen den Zionisten Kongreßpolens und Galiziens nimmt immer schärfere Formen an und hat bereits dazu geführt, daß sich die Zionisten dieser beiden Gebietsteile ganz erbittert bekämpfen. Das Einvernehmen zwischen diesen beiden Zionistengruppen ließ schon seit jeher zu wünschen übrig. Als nun beide Gruppen für die bevorstehenden Wahlen geforderte Staatslisten eingereicht hatten, hat der Konflikt ganz offene Formen angenommen. Die Feindschaft zwischen dieser beiden zionistischen Landesgruppen geht so weit, daß dort, wo eine dieser Gruppen im Wahlbezirk eine Wahlliste aufstellt, die andere Gruppe mit einer Konkurrenzliste auftritt. Die Zionisten Kongreßpolens werden bekanntlich von dem ehem. Abg. Grünbaum und die Galiziens vom Abg. Reich angeführt.

Die Bundesgenossen, die die Deutschbürgerlichen für diesen Wahlkampf gefunden haben, scheinen also nicht sehr verlässlich zu sein.

## Die Lage in Berlin.

### Am Montagabend neue Ausbreitungen der Nationalsozialisten.

Berlin, 14. Oktober. Am Montagabend gegen 8 Uhr kam es in Berlin am Potsdamer Platz vor dem Bahnhof und dem Cafe Vaterland wieder zu Ansammlungen. Die größtenteils aus Jugendlichen zusammengesetzte Menge nahm gegen die Polizei eine bedrohliche Haltung ein, rempelte Passanten an und brach in Pfeiferei auf Hitler aus. Erst ein Ueberfallkommando konnte dem Treiben der Nazis ein Ende machen. Vorübergehend schien die Lage so bedrohlich, daß der Eingang zum Untergrundbahnhof am Potsdamer Platz geschlossen werden mußte und nur der Ein- und Ausgang am Leipziger Platz frei blieb.

Kurz nach 23 Uhr kam es auf dem Potsdamer Platz zu neuen Ansammlungen, so daß die Polizei die Menge mit den Gummistöcke auseinandertrieb. Gegen 1 Uhr früh war die Ruhe wieder hergestellt.

### 100 Nazi-Aktive festgenommen.

#### Ein nationalsozialistischer Minister belügt die Polizei.

Berlin, 14. Oktober. Der Polizeipräsident teilt mit: Im Verlauf der gestrigen Vorkommnisse sind der politischen Polizei insgesamt 106 Personen eingeliefert worden, von denen 45 Mitglieder der N.S.D.A.P. sind und weitere 55 Personen mit der N.S.D.A.P. sympathisieren. Anhaltspunkte dafür, daß kommunistische Lockspiegel tätig gewesen waren, wie ein Teil der Morgenpresse behauptet, sind in keiner Weise gegeben. Gegen die in Haft gebliebenen wie gegen die bereits freigelassenen Personen sind Strafverfahren wegen der verschiedensten Straftaten, Landfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Sachbeschädigung, Beamtenbeleidigung, Verstöße gegen das Bannkreisgesetz, eingeleitet worden. Die Polizei ist bemüht, in allen Fällen eine schnellrichtliche Erledigung herbeizuführen. 14 Personen werden noch heute dem Schnell-schöffengericht in Moabit vorgeführt. Abgesehen von diesen Strafverfahren ist auch gegen Dr. Franzen (Nationalsozialist), früherer Amtsgerichtsrat in Kiel und jetziger braunschweigischer Staatsminister, ein Strafverfahren wegen Begünstigung eingeleitet worden. Dr. Franzen hat den 24-jährigen Landwirt Paul Guth, gegen den ein Strafverfahren wegen Landfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Betrug eingeleitet ist und der sich auf der Wache mit einem Ausweis des preussischen Landtagsabgeordneten Lohse zu legitimieren suchte, seinerseits der Polizei gegenüber als Lohse bezeichnet. Er hat unter Berufung auf die Immunität des angeblichen Lohse die Freilassung des Guth zu erwirken gesucht.

### Der Eindruck im Auslande.

New York, 14. Oktober. Die Vorgänge in Berlin haben in Amerika großes Aufsehen erregt. In einem Leitartikel erklärt die „World“, die Szenen, die sich am Montag in den Straßen Berlins abspielten, seien kein gutes Vorzeichen für die beginnende Tagung des Reichstages, die für ganz Europa von größter Wichtigkeit sei.

London, 14. Oktober. Die Ausschreitungen in Berlin, über die die Presse ausführlich berichtet, haben in London allgemein einen schlechten Eindruck gemacht.

Paris, 14. Oktober. Der Zusammentritt des Reichstages findet in der Presse eine außerordentlich starke Beachtung. Die Blätter bringen spaltenlange Artikel mit aller Einzelheiten der Vorgänge — sowohl im Reichstag selbst wie auch im Tiergarten und über die Zwischenfälle in der Gegend des Leipziger Platzes.

Der „Petit Parisien“ meint, daß die Eröffnung des Reichstages für Brüning infolge der Aufforderung der Wirtschaftspartei an den Minister Brecht, sein Amt niederzulegen, sehr schlecht sei. Dies sei ein Zeichen für die gespannte Lage. Die nächsten Tage würden sicherlich noch

tages im allergünstigsten Falle auf eine Mehrheit von 12 Stimmen für Brüning. Das „Journal“ bezeichnet die Finanzfrage als die wichtigste, die der Reichstag zu lösen habe. Gegen den starken Goldabfluß aus Deutschland sei auch die Erhöhung des Diskontsatzes ein unwirksames Mittel. Der „Matin“ sieht in der ersten Reichstags Sitzung eine groteske Komödie.

### Vor der Entscheidung.

Rechte und Nationalsozialisten wollen die Wiederwahl Löbes vereiteln. — Das Schicksal des Kabinetts Brüning ungewiß.

Berlin, 14. Oktober. Der Dienstag ist im Reichstage den Verhandlungen der Parteien über die am Mittwoch bevorstehende Präsidentenwahl vorbehalten. Das Zentrum und die Bayerische Volkspartei traten bereits um 10 Uhr vormittags zusammen, um 11 Uhr folgten dann die Sozialdemokraten. Wirtschaftspartei und Deutsche Volkspartei haben erst für den Nachmittag Sitzungen anberaumt. Ob die von den Rechtsparteien einschließlich der Nationalsozialisten befristete Wahl des völksparteilichen Führers Dr. Scholz zum Reichstagspräsidenten möglich ist, hängt in erster Linie von der Haltung des Zentrums ab. In parlamentarischen Kreisen ist man der Auffassung, daß das Zentrum an der Wiederwahl des Präsidenten Löbe festhalten wird. Falls Löbe nicht wiedergewählt werden sollte, so würde dies sicher auf die künftige Haltung der Sozialdemokraten nicht ohne Einfluß bleiben. Mit Interesse sieht man auch der weiteren Entwicklung bei der Wirtschaftspartei entgegen. Die Wirtschaftspartei will auf dem Rücktritt des Justizministers Dr. Brecht bestehen. Falls Brecht dieser Forderung aber nicht Folge leistet, muß mit seinem Auscheiden aus der Fraktion der Wirtschaftspartei gerechnet werden. Es ist möglich, daß die Wirtschaftspartei unter diesen Umständen auch den Misstrauensanträgen gegen die Regierung zustimmen wird. Unter Einbeziehung der Wirtschaftspartei würden für diese Misstrauensanträge im Reichstag etwa 270 Stimmen aufgebracht werden, denen mehr als 300 der anderen Parteien gegenüberstünden. Ob diese Mehrheit der Regierung erhalten bleibt, hängt entscheidend

davon ab, daß alle anderen Parteien geschlossen gegen die Misstrauensanträge stimmen.

Berlin, 14. Oktober. In der heutigen Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstages wurde einstimmig beschlossen, an der bisherigen Praxis, daß die stärkste Partei den Präsidenten stellen soll, festzuhalten. Diesen Grundsatze wird die Fraktion auch bei der Wahl der Vizepräsidenten anerkennen unter der Voraussetzung, daß sich die Kandidaten zu der Geschäftsordnung des Reichstages belassen und die Parteien sich verpflichten, für den Kandidaten des Zentrums im Präsidium zu stimmen. Als solcher wurde von der Fraktion einstimmig der Abg. Esser vorgeschlagen.

Diese Auffassung wird auch von der Fraktion der Bayerischen Volkspartei geteilt.

Berlin, 14. Oktober. In parlamentarischen Kreisen sieht man der Wahl des Reichstagspräsidiums, die in der Mittwochssitzung des Reichstages stattfinden soll, mit Spannung entgegen. Einige Fraktionen haben sich ihre letzte Entscheidung immer noch vorbehalten, so daß mit Ueberraschungen gerechnet werden muß. Auch nach der Stellungnahme des Zentrums und der bayerischen Volkspartei ist die Wahl des bisherigen Reichstagspräsidenten noch nicht als gesichert anzusehen. Die Entscheidung liegt bei der Wirtschaftspartei und den kleineren Fraktionen und Gruppen.

### Die Deutschnationalen an Brüning.

Warum sie für den Misstrauensantrag stimmen werden.

Berlin, 14. Oktober. Dr. Eugenberger und Dr. Oberjöhren haben an den Reichstanzler Dr. Brüning ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Angesichts der bevorstehenden Abstimmungen halten wir es für erforderlich, unmißverständlich festzustellen, daß es die Frage der Regierungsbildung und des Regierungssystems in Preußen ist, die auch jetzt wieder einer politischen Zusammenarbeit der nicht marxistischen Parteien zur Lösung der deutschen Frage entgegensteht. Die Abneigung des Zentrums in Preußen, die Verbindung mit der Sozialdemokratie zu lösen, ist der tiefe und innerste Grund, aus dem heraus die Tribut-, Finanz- und Wirtschaftskrise Deutschlands jetzt durch die deutsche Verelendung gelöst werden soll statt durch das mutige Anpacken des Tributproblems. Sie ist der Grund, weshalb wir kein christliches Schulgesetz bekommen, weshalb in Preußen der Landtag nicht aufgelöst werden soll, weshalb durch Fortführung einer falschen Handels- und Wirtschaftspolitik die Gesundung der Landwirtschaft unmöglich gemacht wird. Für die durch eine gegenseitige Auffassung bedingte verderbliche Reichspolitik des jetzigen Kabinetts werden wir auch weiterhin keine Mitverantwortung übernehmen und aus diesem Grunde für die eingebrachten Misstrauensanträge und für die Aufhebung der erlassenen Notverordnungen stimmen.

### Die deutschen Gewerkschaften und die Reparationsfrage.

Berlin, 14. Oktober. Starres Aufsehen hat in Berliner politischen Kreisen die gestrige Entscheidung des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes zur Reparationsfrage erregt. Die Gewerkschaften betonen bekanntlich, daß sie niemals einen Zweifel darüber gelassen hätten, daß das Ziel der deutschen Politik die Revision der Reparationsabkommen und die Wiederherstellung der vollen Souveränität des deutschen Volkes sein müsse. Es stehe fest, daß die Milliarden, die Deutschland an seine Gläubiger zu zahlen habe, nicht nur eine der Ursachen der ungeheuren Arbeitslosigkeit in Deutschland, sondern auch der Störungen in der Weltwirtschaft seien. Und deshalb sei es ein Gebot wirtschaftlicher und staatsmännischer Einsicht, diese Hemmnisse einer gefunden weltwirtschaftlichen Entwicklung auszuschalten. Die schwere Reparationsbelastung gefährde die sozialen Erregungen der deutschen Arbeiterklasse und erschwere die Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise.

## Brüning über innen- und außenpolitische Fragen.

### Das Schicksal des Kabinetts hängt von den Sozialdemokraten ab. — Deutschland, Youngplan und Deutschland.

Paris, 14. Oktober. Reichstanzler Brüning äußerte sich in einer Unterredung mit einem Sonderberichterstatter der „Volonte“ über innen- und außenpolitische Fragen. Auf die Frage, ob er mit einer Mehrheit im Reichstag rechnen, antwortete der Reichstanzler, daß dies von der Haltung der Sozialdemokraten abhängt. Bezüglich des Young-Planes betonte er, daß Deutschland zur Zeit nicht an eine Revision dieses Planes denke und auch nicht die Absicht habe, um ein Memorandum zu bitten. Deutschland habe im Young-Plan nicht die Erleichterungen erfahren, die es erhofft hätte. Wenn die deutschen Zahlungen auch um 700 Millionen Mark ermäßigt worden seien, so sei das deutsche Volk doch heute gezwungen, 1,5 Milliarden Mark mehr Steuern zu zahlen. Er hoffe, daß die Reorganisierung der Finanzen gelingen werde. Wenn aber die Wirtschaftskrise andauere, so könne er selbst nicht voraussagen, was dann eintreten würde. Brüning ging dann auf die Außenpolitik

lasten. Die Rheinlandräumung habe nicht die Entspannung mit sich gebracht die von französischer Seite erwartet worden sei. Das liege vielleicht daran, daß man in Deutschland viel eher mit dieser Räumung gerechnet hatte. Sicherlich kenne man in Frankreich alle Schwierigkeiten der jetzigen deutschen Lage. Berlin und Köln machten auf den Fremden vielleicht einen eleganten Eindruck, aber auf dem flachen Lande gebe es Leute, die seit zwei Jahren kein Fleisch mehr gegessen hätten. Um eine deutsch-französische Annäherung herbeizuführen, sei es vor allem notwendig, daß Frankreich das deutsche Geld kennen lerne. Frankreich dürfe auch nicht bei dem leisesten Alarm seine Kredite zurückziehen und sich auch nicht durch die in einer der nächsten Reichstagsitzungen zur Abstimmung gestellten Anträge über die Zurückweisung des Young-Planes beeindrucken lassen. Denn diese Anträge würden im Reichstag keine Mehrheit finden. Man müsse vielmehr wie er, der Lage mit Ruhe ins Auge sehen. Brüning betonte auch

Sagesneuigkeiten.

Neuer Zubuhabntarif.

Neue Streckeneinteilung, zum Teil herabgesetzte Preise.

Ab heute, den 15. Oktober, verpflichten auf den Lodzzer elektrischen Zubuhabnen neue Fahrpreistarife, die der neuen Streckeneinteilung auf den Linien angepasst sind...

Die Linie Lodz - Zgierz - Ozorkow wurde in fünf Strecken zu je 35 Groschen für das Normalbillett (außer Ozorkow Stadtwald - Ozorkow) eingeteilt...

Die Linie Lodz - Kochanowka - Melsandrom ist in drei Strecken zu je 30 Groschen eingeteilt, und zwar Lodz - Teofilow (früher Haltestelle Kwast)...

Die Linie Lodz - Konstantynow - Lutomiersk hat fünf Strecken zu je 25 Groschen, und zwar Lodz - Srebrna 25 Gr. (bisher 30 Gr.)...

Die Linie Lodz - Pabianice - Bahnhof ist in vier Strecken zu je 35 Groschen eingeteilt worden, und zwar Lodz - Chocianowice 35 Gr.;

Die Linie Lodz - Ruda - Tuszyn wurde in vier Strecken eingeteilt (bisher 3), u. zw. Lodz - Ruda 35 Gr.; Ruda - Rzgow 35 Gr.;

Außerdem soll im Zusammenhang mit dieser Preisanormierung auch der Preis für die Monatsfahrkarte herabgesetzt werden...

Die Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentlichen Unterstützungen.

Der Magistrat gibt bekannt, daß die Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentlichen Unterstützungen...

für den Monat September am 13. d. M. begonnen hat und bis Sonnabend, den 18. Oktober dauert. Diese Unterstützung erhalten nur diejenigen Arbeitslosen...

Mittwoch, den 15. Oktober - K, L. Donnerstag, den 16. Oktober - M, N, O. Freitag, den 17. Oktober - P, R, S.

Bei der Registrierung zur Unterstützung ist mitzubringen: Der Personalausweis oder ein anderes amtliches Dokument, das die Identität des Betroffenen feststellt...

Die Registrierung des Jahrgangs 1910.

Heute, Mittwoch, haben sich im Militärpolizeibüro Petrikauer 212 in der Zeit von 8 bis 15 Uhr diejenigen Männer des Jahrgangs 1910 zu melden...

Beilegung des Zwistes bei „Konstrutor“.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß die Arbeiter der Firma „Konstrutor“, die die Wohnkolonie in der Neuen Pabianice errichtet, in den Ausstand getreten sind...

Ein neuer Splitterverband der Hauswächter.

Im Kartelllokale an der Gdanskafstr. 40 fand eine Versammlung der aus den anderen Verbänden ausgetretenen Hauswächter statt. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen...

Aus der keramischen Industrie.

Der Stillstand in der Bauindustrie ist auch auf die keramische Industrie nicht ohne Wirkung geblieben. Im vergangenen Jahr wurden 1 800 000 000 Ziegeln produziert...

Ein neues Prystor-Kunststückchen.

Verwaltung des Arbeitslosenfonds ohne Vertreter der Klassenverbände.

Der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge, Oberst Prystor, hat eine neue Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds ernannt. Wie das nun so Sitte dieses Obersten-Ministers ist, hat er die Vertreter der Klassenverbände...

Die Vortwahlarbeiten.

Am Freitag Einreichung der Kandidatenlisten.

Uebermorgen, d. h. am Freitag, wird der Vorsitzende der Wahlkreis-Kommission Nr. 13 (Stadt Lodz) die Kandidatenlisten für den Sejm und die Wahlkreis-Kommission Nr. 14 die Kandidatenlisten für den Senat entgegennehmen...

Die eingereichten Listen werden gedruckt und in der Stadt ausgelegt werden. In diesen Maueranschlägen werden die Benennungen der Liste, die Nummern sowie die Kandidaten jeder Liste angegeben. (b)

Eine Million neuer Wahlumschläge für die Lodzzer Wojewodschaft.

Wie wir bereits berichteten, beträgt die Zahl der Wahlberechtigten in der Lodzzer Wojewodschaft 1 305 502 und für den Senat 893 101. Insgesamt beträgt also die Zahl der Wahlumschläge...

Der deutsch-polnische Wahlblock.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der jüdischen Wahlvereinerung und den Deutschbürgerlichen über ein Zusammengehen bei den Wahlen sind bereits abgeschlossen. Danach werden in allen Wahlkreisen Kongresspolens mit Ausnahme des 14., 15. und 10. Wahlkreises...

Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

„Über ich will ja auch gut zu Ihnen sein, Dietrich.“ Sie zwang sich, ihn so zu nennen. „Über sagen Sie mir, was soll ich tun?“

Da sah er ihr fest ins Gesicht, daß sie die Augen beschämt zu Boden schlug.

„Weiter gar nichts, mein liebes Kind, als mir Vertrauen schenken und nicht darauf bestehen, daß wir einen früheren Diensthofen deines Vaters aussuchen. Dann soll mich nichts daran hindern, deinen Vater so schnell als möglich zu befreien. Wir beide gehören nach dem Willen deines Vaters zusammen; und dieser Kuß, den ich dir gebe, soll unsere Verlobung besiegeln.“

Damit nahm er sie in seine Arme und küßte sie heiß und leidenschaftlich.

Loni war wie betäubt. Willenlos lag sie in seinen Armen und wagte nicht, sich seinen Liebsküssen zu entziehen. Als der Kapitän an die Tür klopfte und eintrat, hielt Dietrich von Kranzem Loni triumphierend in seinen Armen.

„Sie können uns Glück wünschen, Kapitän. Soeben habe ich mich mit Komtesse Loni verlobt“, sagte er.

Das Schiff war in Lübeck vor Anker gegangen, und die Zollbeamten kamen an Bord. Ebenso auch die Hafenspolizei.

Dietrich von Kranzem zeigte die Pässe vor für sich und Loni, und nachdem sie revidiert waren, wollte er mit seiner Braut das Schiff verlassen.

„Sie müssen vorläufig noch an Bord bleiben“, sagte der Beamte. „Das Schiff kommt von Rußland. Sie müssen warten, bis der Arzt an Bord kommt und die Untersuchung vornimmt.“

Dieser Bescheid war Dietrich von Kranzem durchaus nicht angenehm. Aber was half es; er mußte sich fügen. Loni hatte eingewilligt, mit ihm nach Hamburg zu fahren und darauf verzichtet, die alte Hanne zu besuchen. Er hatte sie vor die Wahl gestellt, entweder sofort mit ihm zu kommen oder sich von ihm zu trennen; und das ging nicht, denn wenn er ihr nicht half, gab es für den Vater keine Rettung.

Der Kapitän hatte Komtesse Loni angeboten, sie zu der alten Hanne zu bringen; aber davon wollte das junge Mädchen plötzlich nichts wissen, sondern erklärte, es sei nur eine Laune von ihr gewesen, daß sie den Wunsch geäußert hatte.

Es war bereits eine Stunde vergangen und noch immer war der Arzt nicht an Bord erschienen. Dietrich von Kranzem wartete mit Loni in der Kajüte, bis ihm die Sache doch zu bunt wurde.

Er stieg an Deck und suchte den Kapitän; doch der schien gar nicht auf dem Schiff zu sein. Nur der Steuermann lehnte an der Reling neben der Laupflante, die zum Kai hinübergelegt war.

„Wie lange müssen wir noch warten, bis wir das Schiff verlassen können?“ fragte Dietrich von Kranzem unwillig.

Der Steuermann zuckte mit den Schultern. „Wird wohl nicht mehr lange dauern“, entgegnete er. „Der Kapitän selbst ist schon unterwegs und sieht nach, woran es liegt.“

„Darauf kann ich nicht warten“, entgegnete Loni's Begleiter. „Ich will heute noch nach Hamburg reisen und habe keine Zeit.“

Der Steuermann lächelte überlegen. „Nun, so eilig wird es wohl nicht sein“, meinte er. „Wären wir einen Tag länger unterwegs gewesen, so hätten Sie heute auch nicht mehr fahren können.“

Kranzem biß sich auf die Lippe, um seinen Aerger zu unterdrücken.

„Dann werde ich eben einfach von Bord gehen, ohne die Ankunft des Arztes abzuwarten“, sagte er.

„Das wird nicht gut möglich sein“, erwiderte der Steuermann. „Die Erlaubnis, das Schiff zu verlassen, kann Ihnen nur der Kapitän geben. Und der ist ja, wie ich Ihnen schon sagte, nicht hier.“

Dietrich von Kranzem setzte eine hochmütige Miene auf. „Dann ist die Sache ja ganz einfach“, entgegnete er. „Wenn der Kapitän nicht hier ist, dann ich ihn ja auch nicht um Erlaubnis fragen. Sollte er zurückkommen, sagen Sie ihm einfach, ich wäre schon fortgegangen.“

„Solange der Kapitän nicht hier ist, verläßt niemand das Schiff“, erwiderte der Steuermann bestimmt. „Wer will mich daran hindern?“ brauste Kranzem auf.

„Ich“, antwortete der Steuermann ruhig und richtete sich zu seiner ganzen Größe auf.

Loni's Begleiter lachte höhnlich.

„Da bin ich ja neugierig“, sagte er und ging zur Kajüte hinunter.

„Komm, Loni, wir wollen an Land gehen. Ich habe keine Lust, länger zu warten“, sagte er zu dem jungen Mädchen; und Loni war froh, daß ihr die peinliche Untersuchung erspart bleiben sollte. Loni ahnte nicht, daß der Steuermann sie am Verlassen des Schiffes hindern wollte. Soeben waren sie an Deck angekommen, als in schneller Fahrt ein Auto daherkam und am Kai direkt vor dem Schiff stoppte. Als erster stieg der Kapitän aus, und sorgsam half er einer alten Dame aus dem Wagen.

Dietrich von Kranzem zog die Brauen ärgerlich zusammen. Schnell faßte er Loni bei der Hand und wollte mit ihr über die Laupflante gehen, bevor noch der Kapitän aufs Schiff kam. Aber der Steuermann stellte sich ihm in den Weg.

„Weichen Sie einen Augenblick“, sagte er streng. „Der Kapitän wird Ihnen gleich sagen, ob Sie das Schiff verlassen dürfen.“

Schon hatte Loni's Begleiter eine bestige Antwort auf den Lippen, als das junge Mädchen sich von seiner Hand freismachte und, an dem Steuermann vorbei, der ihr den Weg freigab, auf die Frau zueilte, der der Kapitän den Arm erreicht hatte.

(Fortsetzung folgt)

Wer zahlt in Polen Steuern?

Nach einer Aufstellung des polnischen Finanzministeriums haben im Jahre 1929 insgesamt 570 675 juristische und physische Personen Steuern gezahlt; darunter befinden sich nur 10 773 Steuerzahler, welche eine ordentliche Buchführung haben.

Der Stand der Kanalisationsarbeiten im September.

Nach Angaben der Kanalisations- und Wasserleitungsabteilung beim Magistrat wurden im Laufe des Monats September insgesamt 1681 Meter Kanalaröhren gelegt.

Einschränkung der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten.

Wie uns mitgeteilt wird, werden einer ganzen Anzahl von Personen, die zur Quote gehören, aber nicht privilegiert sind, die Visen für die Ausreise aus Lodz nach Amerika verweigert.

Negerbesuch in Lodz.

Bekanntlich gastiert gegenwärtig im Stadttheater eine Negertruppe, die Negertänze und -musik im reinsten Original zum Besten gibt.

Was sind anstößige Bewegungen? — Die Tanzschulen erhalten neue Vorschriften.

Nach vielen traurigen Erfahrungen mit sogenannten „Tanzschulen“ haben die Behörden jetzt neue Vorschriften für diese Schulen bearbeitet.

Bestrafte Sauberkeitsfeinde.

Die Stadtkasse hat auf Antrag des Gesundheitsamtes auf administrativem Wege folgende Personen wegen antisaniitären Zustandes ihrer Besitzungen mit Geldstrafen von 10 bis 30 Zloty belegt.

Geheimnisvoller Tod.

Gestern früh erlitt der an der Wojtowskistr. 14 wohnhafte Karl Horn beim Einnehmen des Frühstücks plötzlich einen Schwächeanfall und fiel vom Stuhle.

Vom Arbeitsgericht.

Entschädigung für einen plötzlich entlassenen Hauswächter.

Das Arbeitsgericht befaßte sich gestern unter Vorsitz des Richters Zawadzki mit der Klage des Ehepaars Jan und Michalina Malecki gegen den in Lenegyca wohnenden Besitzer des Hauses Andrzejstr. 41, Adolf Schmidke.

Ueberstunden müssen bezahlt werden.

Der an der Jazierskistr. 43 wohnhafte Tabasz Janiak war vom 17. Juni 1929 bis zum 17. Mai 1930 im Lichtspieltheater „Palace“, Petrikauer 108, als Billetteur mit einem Wochenlohn von 25 Zloty angestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Brandstiftungsprozeß.

Am 19. Januar d. Js. bemerkte der das Dorf Rafalki bei Lodz durchschreitende Jgnacy Marciniak, wie aus der Scheure der Landwirte Josef und Alexander Juzwiak Feuer hervorbrach.

3 Jahre Gefängnis für einen Wüstling.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatte sich gestern der 30 Jahre alte Kazimierz Delowiski zu verantworten, der angeklagt war, die 20jährige Stanislawka W. vergewaltigt zu haben.

Kunst.

Zwei vortreffliche Viederabende im Philharmonie-Saale. José Padilla und Lidia Ferreira.

Das musikalische Lodz hat zwei höchst interessante, sogenannte moderne Schlager-Abende von reichem Genuß und äußerst gelungen durch das obengenannte Künstlerpaar ausgeführt zu verzeichnen.

Die an beiden Abenden gesungenen und gespielten 30 fremdsprachigen Nummern (spanisch, französisch) haben die Zuhörer einfach hingekissen, so daß an beiden Abenden einige Lieder, wie „Fleurs d'amours“, „Lelash“, „Balencio“ (Piano), mehrmals wiederholt werden mußten.

Es ist bedauerlich, daß die Frequenz, die am ersten Abend so befriedigend war, zum zweiten ersehnten Abschiedsabend leider abgenommen hatte.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vortrag im Christlichen Commisverein. Morgen, Donnerstag, wird im Saale des Commisvereins, Al. Kosciuszki 21, Herr Gymnasiallehrer Hans Freudenthal über das „Problem der Arbeitslosigkeit“ sprechen.

Zum Konzert-Naut zugunsten des Anna-Marien-Hospitals. Am 26. d. M. findet, wie schon angezeigt, ein Naut der Damenaktion zugunsten des Ausbaues eines neuen Pavillons beim Anna-Marien-Hospital statt.

Am Scheinwerfer.

Das „Freudenhaus“.

Wir schreiben an dieser Stelle, daß eine ganze Reihe von Frauen der Sanacja-Generale und Obersten zum Sejm kandidieren sollen.

Und warum dies geschehen soll, wollen wir sofort klären: es geht auch hier (wie in einem richtigen Freudenhaus) ums Geld. Geld und nochmals Geld.

Lieber Leser, trage also auch Du dazu mit bei, daß so wenig wie möglich Offiziersfrauen in den künftigen Sejm einziehen.

Wer 15 mal Marschall Pilsudski verkauft, kriegt eine bronzene Medaille.

Das Gesetz über die Freiheit und Reinheit der Wahlen wird bereits, wie wir schon berichtet haben, angewendet. Sogar auf besondere Weise.

Wie gewisse Stellen unserer Behörden (in diesem Falle Schulbehörden!) dies verstehen, davon zeugt nachstehender Fall: In der vergangenen Woche wurde in Lodz eine Konferenz der Schulleiter einberufen.

Unsere Volksschullehrer sollten sich die Sache überlegen, ehe sie mit dem Handel beginnen.

Aus dem Reiche.

Furchtbarer Massenmord in Lemberg.

In der vorigen Nacht sind Banditen in die Wohnung des Gastwirts Jibor Matys in Sambor eingebrochen, um zu rauben.

Den Kopf vom Körper getrennt.

Furchtbarer Ausgang einer Verlobungsfeier.

Im Dorfe Radoszyn im Kreise Petrikau fand am Sonntag bei einem Bauern eine Verlobungsfeier statt, an der u. a. der 26 Jahre alte Josef Rokita, der 26 Jahre alte Stefan Milewski und der 27 Jahre alte Stefan Mizgalak teilnahmen.

Eigenartige Explosion in einem Steinbruch

In den Steinbrüchen von Wapnica, in der Nähe von Rattowiz ereignete sich vorgestern ein eigenartiger Unglücksfall. An einer Stelle waren bereits 7 Sprengkapseln in die Bohrlöcher eingelassen und untereinander mit Leitungsdraht verbunden worden.

21. Staatslotterie. — 5. Klasse.

30. Tag. (Ohne Gewähr.)

15.000 zł. wygrał nr. 73649
10.000 zł. wygrał nr. 168730
5.000 zł. wygrał nr. 125809

Po 3.000 wygrały n-ry: 8053 20252
23902 81297 188576

Po 2.000 zł. wygrały n-ry: 21051
177355

Po 1.000 zł. wygrały n-ry: 2388

30851 46210 77532 78692 84540 88443
101323 120200 177869 193996 198478
201424 202587

Po 600 zł. wygrały n-ry: 1103 4716

23901 41475 41944 44929 49647 51001
103871 119724 141916 165902 177403
199301 202415 205950

Po 500 zł. wygrały n-ry: 994 2266

5702 8480 14316 15756 20000 20904

22424 30804 32771 35148 35535 39757

45612 50710 58974 59599 62806 70010

77461 82338 82862 83305 84163 87895

89394 90892 93265 94476 101250 101584

101794 102127 103345 103869 107194

109114 114414 117621 119659 121029

122249 122546 123804 124438 124440

126017 126689 128560 130520 130576

132845 133418 133486 133664 135679

136429 136596 137279 143271 147079

149130 151310 154476 156386 158822

160240 164894 165207 167822 175428

177226 178832 179936 182563 186740

187919 190035 192883 194397 199782

202219 202454 203445 208906 209240

STAWKI:

18 194 224 339 69 74 501 621 787 1002 284

468 400 817 98 2223 86 360 494 764 3335 53 85

885 4003 452 56 5223 6242 516 711 7015 53 954

82 8098 156 213 414 555 699 863 974 9228 88 364

822 82 980 10093 94 64 865 970 11338 94 545

628 12013 64 470 656 85 744 12003 122 88 81

95 371 490 774 927 14047 157 479 898 15291 342

474 693 795 16015 90 252 442 565 739 17067 108

53 313 510 651 52 831 70 988 18442 69 612 822

26 68 1057 169 381 400 6 9 20154 346 429 849

78 21086 113 64 81 96 240 485 454 749 803 22195

646 826 23110 66 545 698 980 24092 400 595 666

79 85738

25085 762 824 26025 51 361 60 448 682 713

27566 76 809 963 75 28191 272 29045 292 310 18

417 506 646 838 30098 292 429 714 883 31171

442 589 672 798 32358 94 456 700 33069 136 93

320 476 514 95 806 90 924 34165 240 379 788 985

35355 36008 600 420 722 85 847 37577 719 899

88002 310 67 419 510 621 855 39396 461 608 788

854 40037 127 804 41050 197 313 561 822 39

42021 389 431 43338 431 569 839 44486 520 998

45040 338 413 551 768 934 46358 599 802 47066

269 359 431 48111 87 242 67 665 801 15 49058

113 75 200 33 416 682 849

50067 526 750 51715 71 904 52337 609 37 704

17 22 945 53188 357 94 915 54068 125 226 682

75027 144 54 79 428 73 563 625 76031 110

224 5 4 462 597 708 77003 99 116 19 368 718

78090 128 96 373 688 96 770 935 79066 135 457

481 791 873 926 87 82033 399 429 35 618 723

81158 210 302 456 829 86 908 82017 192 516 737

894 996 83169 374 602 818 910 84299 433 599 756

85170 612 54 729 93 993 86508 675 87021 337

445 642 751 886 934 58 88085 154 790 442 599

715 89144 58 73 274 318 616 71 727 90216 20 81

385 405 631 938 46 91314 555 915 92030 156

97 499 773 93057 98 116 80 337 585 683 900 14

94290 408 59 525 725 855 72 95121 575 96174

82 363 544 67 916 65 97 97571 630 53 761 989

98201 91 437 70 547 611 56 99024 152 465

100113 222 82 606 784 876 101047 68 195 351

93 446 594 802 56 59 102134 356 559 843 913

103253 484 510 43 629 734 873 103253 483 510

43 629 794 873104162 558 609 24 798 105181

356 488 584 934 106248 409 28 939 107051 66

153 331 473 701 53 903 71 108073 353 766 109042

254 553 94 698 779 864 110319 61 549 111370

601 16 90 754 868 929 112024 368 923 113904

113 305 421 61 555 960 848 114039 377 99 435

661 76 837 115131 47 352 447 666 93 844 116142

320 433 544 675 858 94 901 34 117358 69 415 721

47 631 118135 288 353 94 642 804 922 93 119068

162 299 502 604 10 81 91 768 865 120204 369

477 638 121083 388 664 83 738 63 849 80 122909

51 71 400 613 828 57 917 54 123123 339 558 88

698 124055 175 245 65 549 967 88

125456 96 660 65 728 947 99 126000 45 12684

244 328 445 537 614 888 968 127100 25 53 234

302 81 662 962 128478 86 99 546 769 825 65 953

129021 50 420 568 94 686 836 72 905 130206

73 450 662 910 131045 74 257 13219 20 458 97

133278 331 545 950 134026 851 135150 97 336 68

406 89 534 49 94 603 54 136049 256 76 521 93

732 886 137307 452 502 45 54 138485 139414 74

78 582 97 803 965 140137 303 958 86 71 141123

402 564 98 719 925 142363 445 531 614 762 912

29 74 143453 604 798 144231 74 145006 36 92 122

241 51 569 85 750 60 146574 147049 83 197 205

46 566 657 868 97 928 148555 928 149040 33 776

150472 84 631 79 151077 209 27 98 639 377

68 912 61 152018 322 63 410 694 726 802 153148

68 458 154275 791 885 155050 60 108 433 563

614 156179 264 312 564 931 157093 102 222 304

674 938 158104 312 672 964 72 159180 244 323

447 547 95 697 160122 296 672 161367 434 67

507 30 730 88 817 162030 723 838 71 90 163450

726 42 70 814 164021 352 531 86 87 648 832 989

165261 317 58 483 675 818 166052 83 89 362 427

579 167240 41 414 641 73 756 958 168243 361

417 509 776 922 87 98 169067 188 99 209 414 51

Po przerwie.

300.000 zł. wygrał nr. 165364

150.000 zł. wygrał nr. 32478

10.000 zł. wygrał nr. 139182

5.000 zł. wygrał nr. 6051

Po 3.000 zł. wygr. n-ry: 21451 99058

2.000 zł. wygrał nr. 143331

Po 1.000 zł. wygrały n-ry: 36313

43153 47268 64092 81661 82804 107221

153695 176274 202251 205808 207023

Po 600 zł. wygrały n-ry: 19979

17146 57550 64282 68913 76608 97616

119823 137197 143219 156631 164356

164789 188657

Po 500 zł. wygrały n-ry: 644 2774

5672 7179 8630 10857 12800 19161 19618

22604 24433 27211 27211 27285 34615

3816 39614 50253 53812 55232 59246

62008 63347 68817 74860 75464 75476

76305 76686 80413 82794 85280 85446

100540 103128 106535 107475 111760

111905 114604 114831 120531 121977

123016 127280 127535 127870 130074

130395 133163 135528 137391 138996

142993 144765 145488 149669 153930

159283 162241 163295 166725 170632

171257 179238 179446 181572 184886

186586 187094 191769 193042 193514

200406 203766 205777 205907 207486

208262

STAWKI:

146 86 91 333 531 726 917 80 1543 673 754

928 2168 214 77 318 86 612 715 98 3134 72 242

53 397 539 67 78 602 21 752 71 859 990 4020

651 848 989 5425 29 34 677 802 6018 843 63 924

7067 142 268 512 23 733 54 70 8104 76 77 846

96 9007 18 115 47 431 565 742 827 86 10153 92

204 35 355 61 412 30 80 557 825 11050 283 395

540 624 754 817 915 12005 162 69 243 473 711

13114 448 603 14429 689 763 15556 85 684 709

16625 732 75 976 17071 477 513 781 90 809 38

18079 90 166 338 445 68 878 906 19423 34 725

83 20037 124 218 94 588 743 68 808 21271 309

52 62 554 753 22028 295 429 95 828 922 60 89

23151 269 300 446 927 24041 270 355 529 33

88 634 932 25139 684 764 26331 605 807 927 74

84 27285 386 418 20 528 763 87 820 940 28141

58 264 58 383 540 742 801 29030 327 497 30144

237 666 731 885 911 31250 754 32079 154 273

344 87 489 512 98 765 98 545 33139 233 392 557

826 62 34181 233 467 520 608 31 85 803 920

35159 409 694 924 36063 64 185 611 755 37190

810 909 17 77 38173 263 719 820 29 39353 408

768 86 914 403243 334 88 97 694 789 887 998

734 87 873 71168 251 415 97 571 973 72277 457

913 55 74262 525 36 645 784 914 45

75250 793 831 31 876 76417 77085 146 214 30

12 757 45 811 78027 42 182 340 477 534 54 819

79105 478 641 80119 425 657 988 81172 296 345

75 517 707 72 952 82408 33 64 786 95

# Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe  
von FRITZ LANGE.

(16. Fortsetzung.)

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Wenn Mia Wagnere die Ereignisse der vergangenen Tage überdachte, mußte sie sich zugestehen, daß sie ihre Rolle ausgezeichnet gespielt hatte. Diese Rolle, deren Ziel es war, die Frau des reichen Rumänen Trajan Popescu zu werden. Wenn ein Schriftsteller das Tempo dieser Ereignisse in einem Roman geschildert hätte — die Leser würden ihn der Unwahrscheinlichkeit, vielleicht der Unmöglichkeit geziehen haben. Das Leben selber aber ist viel interessanter, viel fesselnder und spannender als der phantastischste Roman!

Wie hatte Mia für ihr weit gestecktes Ziel gekämpft! Bis an die Grenze des Wahnsinns hatte sie den Rumänen getrieben! Sie war ganz lockende Blüte gewesen, jeder Zoll ihres Tänzerinnenkörpers hatte den Mann fasziniert, seit Wochen, Tag für Tag. Und immer wieder mußte sie sich den Jüdringlichen vom Halse zu halten — bis er reif für den entscheidenden Schlag war.

Auf dem Wannensee hatte sich ihr Schicksal entschieden, in dem funkelnden Motorboot „Mia“, dem Geschenk des Magnaten an seine unnahbare Freundin. Zeile schautend lag es vertäut am Bootsteg, neun Meter lang, Kennmodell, mit hundertpferdigem Motor fünfzig Stundenkilometer bezwingend.

Mit Popescu am Steuer, waren sie losgefahren. Prachtvoll, wie sich das Wasser vor dem messerscharfen Mahagonibank teilte, so daß sich ein Sprühregen über die Insassen ergoß.

Nicht schnell genug konnte es gehen. Mit Vollgas rasten sie auf Schwanenwerber los.

„Hab' Dank, Liebster!“ hatte der blonde Buschschopf geschrien.

Popescu sah nichts als die Knabengestalt der Umwundenen. Man küßt in seinem motorsportlichen Gefährt bei Vollgas ungestrast... Der Rumäne stoppte zu spät ab, unterschätzte die Entfernung, riß das Steuer nach der falschen Seite herum. Die Katastrophe war da! Das schöne neue Boot rannte an die Ufermauer — Splittern und Krachen — eine Stichflamme schlug aus dem Vergaser — Feuer und Wasser vernichteten gemeinsam die in den See zurückgeworfene „Mia“.

Die lebende Mia aber, von der das Boot den Namen entliehen, stürzte sich in die Flut, gefolgt von dem total verwirrten Rumänen. Er schwamm wie eine bleierne Ente und wäre sofort abgesackt, wenn ihn nicht das Sportgürtel beim Krachen erwischte hätte.

Nun kammerte sich Popescu in seiner Todesangst an ihren rettenden Arm, während sie, auf dem Rücken schwimmend, mit kräftigen Beinrößen dem nahen Ufer zustrebte. Hilfsbereite Hände zogen die Schiffbrüchigen an Land, fast zur selben Zeit, als sich runde, gierige Wellen über dem versinkenden Wrack des Motorboots schlossen.

Fünf Tage später wirkte sich dieses Ereignis aus: In London ließ sich Trajan Popescu mit seiner Lebensretterin Mia Wagnere trauen! Er war kein Freund von offiziellen Feierlichkeiten, haßte das Zeremonielle; deshalb schloß er die Ehe mit der Geliebten in Großbritannien's Hauptstadt. Vielleicht war es auch das Sehnen, endlich in den sicheren Besitz dieser Frau zu gelangen...

Nun waren sie bereits wieder auf dem Kontinent, ließen sich vom „Rheingold-Expreß“ nach der Schweiz entführen. Hochzeitsreise...

Auf keinen Fall war Mia zu bewegen gewesen, die Reise über Sachsen zu machen.

„Du kannst deine Tochter benachrichtigen. Das übrige wird sich später finden.“

Möglich, daß sie die Begegnung mit Florica fürchtete. Erwachsene Töchter sehen ihrer jungen Stiefmutter sehr oft unüberwindliche Abneigung entgegen. Vielleicht auch wollte sie einem Zusammentreffen mit früheren Freunden aus dem Wege gehen.

„Ich freue mich so auf dein Haus in Bukarest, auf die neue Heimat, die ich lieb gewinnen will“, sagte sie mit überzeugender Begeisterung.

Und auch ihr Gatte sah ein, daß es von Anfang an vorteilhafter sei, wenn die Wirkungskreise Mias und Floricas möglichst weit auseinander lagen. Er kannte seine Tochter und fürchtete ihr schnell fertiges Urteil.

Mia selbst war während der ersten Wochen seligsten Verliebtheits ein unbeschriebenes Blatt für ihn. Ueber ihre Charaktereigenschaften konnte er sich nicht einmal in großen Umrissen ein Bild machen. Die Liebe hatte ihn mit Blindheit geschlagen.

Roch nie hatte Robert Braun so intensiv gearbeitet wie an diesem Nachmittag. Nach kurzer Verständigung mit dem zweiten Direktor legte er die Leitung des Betriebes in dessen Hände. Er schützte eine plötzliche Erkrankung vor, die ihn auf ärztliches Anraten zwang, für einige Wochen auszuspannen.

Sodann schrieb er einen Brief an seinen Oheim in Zunsbrud. Diese paar Zeilen fielen ihm am schwersten. Wer gesteht gern seine Verfehlung ein — selbst, wenn sie diplomatisch bemäntelt wird?

„Schluß!“ Robert warf den Federhalter auf das Serpentin-schreibzeug. „Ich will mit dieser Feder keine Zeile mehr schreiben!“ grockte er vor sich hin, zum Fernsprecher greifend.

„Hier Braun! Ist Fräulein Rita zu sprechen — — —  
Rein? In Berlin?“

Und wieder nach einer Pause sagte er: „Sagen Sie ihr bitte, daß ich infolge einer Auslandsreise die Verbindung leider auflösen muß. Weitere Ueberweisungen auf das

So, was wäre auch erledigt! Im Grunde genommen war er nicht böse, daß ihm die persönliche Auseinandersetzung mit Rita erspart blieb. Wer konnte wissen, ob ihn die blonde Heze so leichten Kaufes freigegeben hätte? Not würde Rita Belmont nicht leiden. Ihr verblieben die Villa am Stadipark und der Schmuck. Das Konto bei der Kommerzbank wies nur noch ein geringfügiges Plus auf. Natürlich: Bargeld war bei Rita immer knapp.

„Sie wird sich bald in den Armen eines neuen Freundes zu trösten wissen“, sagte sich lächelnd der Bilanzziehendes; aber es war ein unsicheres, verkniffenes Lächeln, denn er wußte, daß er mit seiner bisherigen Freundin eine Schönheit ersten Ranges verloren hatte. Und die Stunden, die er mit ihr verlebt hatte, würden immer einen hellen Glanz in seiner Erinnerung hinterlassen.

Robert Braun sprang auf. Jetzt mußte der Schlüssel gezogen werden, sozusagen die „Buchhalternahe“. Der Vergangenheit nachzutruern, war ihm nicht gegeben.

Auf dem Wege zu Floricas Hotel besuchte er einen ihm befreundeten Rechtsanwalt. Den beauftragte er mit der Wahrung seiner Interessen während seiner Abwesenheit, legte die Verwaltung seines Besitzes in dessen Hände und fuhr dann erleichtert los. Der Achtzylinderwagen und der Rest seines Barvermögens, immerhin noch einige tausend Mark, waren alles, was er mit in die Zukunft hinüberretete.

\* \* \*

Um drei Uhr nachts war der Start.

Elisabeth wartete schon an der Haustür.

„Leise, Hans! Wir wollen Vater nicht unnötig aus den Schläfe wecken!“ bat sie.

Bach musterte das Mädel und sagte lobend:

„Hast du dich aber gut und zweckmäßig angezogen!“

In dem hellen Staubmantel sah sie sehr flott aus. Die braunen Loden waren unter eine rote Wästmütze verbannt, die Hände steckten in Lederhandschuhen, und nur die Beine waren mit dünnen Seidenstrümpfen bekleidet.

Elisabeth sah den kritischen Blick ihres Liebsten. Unter schelmischem Lächeln gestand sie ihm:

„Wenn wir unterwegs irgendwo Station machen, möchte ich nicht wie ein Trapper ausfallen!“

Nun mußte auch Hans lachen.

„Gewiß, Mädi!“ pflichtete er ihr bei, ihr einen Kuß gebend.

Es blieb aber nicht bei dem einen Kuß... Wis

sich Elisabeth von ihm losriß und tadelnd sagte:

„Wenn das so weitergeht, stehen wir bei Sonnen

aufgang auch noch hier!“

„Hast recht, Liebling — aber schön ist's doch!“

Sie schnallten die Bergstöcke auf den Sattel. Noch ein überprüfender Blick auf Pneu's und Maschine — dann fuhren sie los. Für Elisabeth war es ein eigenartiges Gefühl: zum ersten Male in ihrem jungen Leben trat sie eine so lange Reise an, eine Fahrt über Hunderte von Kilometern. Und nicht mit der Bahn, sondern ganz allein mit einem Manne, völlig in seine Hand gegeben. Es war doch etwas Wunderbares um die Liebe: Wie sie grenzenloses Vertrauen weckte und das Aufgehen in die Pläne des Geliebten!

In den Rücksäcken hatten sie die Garderobe verkauft. Hans war außerdem so vorsichtig, noch einen Fünf-Liter-Reservetank mit Betriebsstoff mitzunehmen, weil sie vor sieben oder acht Uhr keinen Tankmeister antreffen würden. Hinter Zwickau setzten mehrere Bindungen aus.

Elisabeth jagte ein Schrecken zum Herzen.

„Panne?“

Dieses Wort hatte für sie einen bösen Klang.

„Nichts von Belang!“ sagte Hans, nach der rechten

Strassenseite lenkend und absteigend. Den kleinen Patent-

schlüssel trug er griffbereit in seiner Tasche. Fünf Minuten

später furrte die Maschine schon wieder ab.

„Was war?“

„Ein Tropfen Wasser im Vergaser!“ schrie Hans kurz

nach hinten.

(Fortsetzung folgt.)

## Radio-Stimme.

Mittwoch, den 15. Oktober 1930.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

12.05, 16.45 und 19.25 Schallplatten, 16.15 Kinderstunde, 17.45 Populäres Konzert, 18.45 Verschiedenes, 20.15 Italienisches Konzert, 22.15 Werke von Alexander Czerepnin, 22.15 Nachrichten.

Warschau und Krakau.

Lodzher Programm.

Posen (896 IZ, 335 M.).

17.15 Kinderstunde, 17.45 Populäres Konzert, 20.30 Religiöses Konzert und polnische Musik, 21.30 Klavier-vorträge, 22.15 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 IZ, 418 M.).

14 Schallplatten, 15.40 Jugendstunde, 16.30 Orchesterkonzert, 19.30 Unterhaltungsmusik, 21.10 Serege Prof-fiest.

Breslau (923 IZ, 325 M.).

16.15 Balladen, 17 Unterhaltungskonzert, 18.30 Musik aus Italien, 20.30 Monatsrevue: „Silanz“, 21.30 Da Capo. Die Schlager des Abends.

Frankfurt (770 IZ, 390 M.).

7.30 Frühkonzert, 12.20 und 13 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 19.30 Hörspiel: „Rummelplatz“, 21 Italienischer Abend aus Mailand.

Königs-Wusterhausen (983,5 IZ, 1635 M.).

12 und 14 Schallplatten, 14.45 Kinderstunde, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Nachmittagskonzert, 20 Italienischer Abend.

Prag (617 IZ, 487 M.).

16.30 Nachmittagskonzert, 19.30 Italienischer National-abend, 21.30 Kammermusik.

Wien (581 IZ, 517 M.).

15.20 Konzert, 19.35 Unterhaltungskonzert, 21.05 Lebenslagen und Demaskierungen, anschließend Gustav-Mahler-Liederabend.

Italienischer Abend mit Trena Dubista und Umberto Macnez.

Heute, Mittwoch, abends um 20.30 Uhr, sendet Warschau einen italienischen Abend, in dem u. a. die Geigerin Trena Dubista und der bekannte Sänger Umberto Macnez mitwirken. Im Programm des großen Konzertes die D-dur-Sonate von Vivaldi-Bespighi, das ganz in italienischem Stil gehaltenes A-moll-Konzert von Vivaldi, ein Largo und ein Allegro des gleichen Komponisten, ein Andantino von Padre Martini und die lebendige Gigue von Giardini, von neuerer Musik die Canzone von Bizetti und den „Zwergentanz“ von Vajini. Umberto Macnez singt die Arie aus der Oper „Andre Chenier“ von Giordano, die Arie aus der Oper „Eilea“ und aus „Amigo Fritz“ von Mascagni, sowie einige Lieder von Pecino, Tosti und Bucci-Peccia.

Internationale Radiounion in Budapest eröffnet.

Budapest, 14. Oktober. Die internationale Radiounion wurde gestern hier eröffnet. Es nehmen etwa 60 ausländische Vertreter an ihr teil.

Konzert Alexander Czerepnin.

Der Komponist und Pianist Alexander Czerepnin wurde vom Polnischen Radio für ein Konzert verpflichtet, das heute

min, der Sohn des russischen Komponisten Nikolai Czerepnin, genöß seine Ausbildung in Petersburg und Paris und tritt seit 1918 in allen großen Konzerten der Welt auf. Als Liedichter ist er bekannt als Erfinder der „Don-Tonleiter“, die er hauptsächlich in seinem „Etudes de travail“ verwendet. Im Programm des Konzertes u. a. eine Sonate, eine Suite, eine Toccata und drei Bearbeitungen russischer Lieder.

## Deutsche Sozial. Arbeiterpartei Polens.

Achtung! Frauen! Heute, um 7 Uhr abends, findet die übliche Versammlung der Frauensektion statt. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.

Chojny. Am Donnerstag, den 16. Oktober, (nicht Mittwoch!), um 8 Uhr abends, findet im Parteilokal eine Vorstandssitzung statt. Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.

Lodz-Widzew. Vorstandssitzung. Mittwoch, den 15. d. M., um 7 Uhr abends, findet eine Vorstandssitzung statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Ortsgruppe Nowo-Zlotno. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, den 18. Oktober, findet im Parteilokale Hyganta Nr. 14 um 7 Uhr abends eine Mitglieder-versammlung statt. Tagesordnung: Neuwahlen und verschiedene Anträge. Um pünktliches Erscheinen wird eruch.

Zgierz. Sitzung des Wahlkomitees. Mittwoch, den 15. d. M., um 7 Uhr abends findet eine Sitzung des Wahlkomitees statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

## Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Kuda-Babjanica. Mittwoch, den 15. Oktober, 6 Uhr abends findet im Parteilokale Gorna 43 die Kinderstunde statt; alle Kinder kommen zum Reigenpiel! 7 Uhr abends findet für alle Jugendlichen ein Volkstanzabend statt.

## Deutscher Kultur- und Bildungs-Berein „Fortschritt“.

Männerchor „Lodz-Zentrum“. Freitag, den 17. Oktober, findet nach der Gesangstunde die fällige Monatsitzung statt. Die aktiven und passiven Mitglieder werden eruch, hieran recht zahlreich teilzunehmen. Der Vorstand.

Schachsektion. Am 12. d. Mts. fand eine außerordentliche Generalversammlung der Schachsektion statt. Anwesend war vom Vorstand Gen. L. Kul, welcher in einem ausführlichen Referat über die Aufgaben und Ziele des D.S.B. „Fortschritt“ sowie auch über die Gründe, welche zum Austritt des Vorstehenden F. Regedzynski aus der Schachsektion führten, berichtete. Es fanden nachher Ergrwahlen des Vorstandes statt. Zum Vorstehenden wurde einstimmig Gen. Ludwig Kul gewählt, zum ersten Sekretär Gen. Otto Bäumlner. Zur Revisionskommission wurden gewählt: Gen. Trzepakowski, R. Rogasch und M. Filbrich. Der jetzige Bestand des Vorstandes ist folgender: Vorstehender L. Kul, stellb. Vorstehender Ed. Gante, 1. Sekretär D. Bäumlner, 2. Sekretär Löwenhaupt, 1. Kassierer Br. Zersay, 2. Kassierer M. Dreger. 1. Bibliothekar Wroblewski, 2. Bibliothekar Witkowski. Als Delegierte der Schachsektion zur Generalversammlung des Lodzger Bezirksverbandes wurden gewählt die Gen. Br. Zersay und Ed. Gante. Nachdem noch beschlossen wurde, am 2. November d. Jz. mit dem diesjährigen Meisterschafts-Turnier zu beginnen und zu demselben bis zum 26. Oktober Einschreibungen entgegenzunehmen, wurde die Ver-

**Große Anleihe für Deutschland.**

Die Anleihe eine Vertrauensklärung des amerikanischen Großkapitals für Deutschland.

New York, 13. Oktober. Wie das Bankhaus Lee Higginson u. Co. bekanntgibt, hat ein internationales Bankentonsortium unter Beteiligung amerikanischer, deutscher, kanadischer, holländischer und schwedischer Banken der Reichsregierung einen Kredit in Höhe von 125 Millionen Dollar gegen Ausgabe sechsmonatlicher Schatzscheine zur Verfügung gestellt. Die deutsche Regierung hat das Recht, den Kredit dreimal zu erneuern, so daß die Laufzeit des Kredits zwei Jahre beträgt. Der Zinsfuß beläuft sich auf 4 3/4 v. H. Den größten Teil des Kredits übernahm die amerikanische Bankengruppe, die sich aus 22 führenden Bankhäusern zusammensetzt. Frankreich ist an der Gewährung dieses Kredits nicht beteiligt. Eine Beteiligung englischer Banken ist geplant. Auf die deutsche Gruppe werden wahrscheinlich 10 v. H. entfallen. In Wallstreetkreisen wird betont, daß dieser Kredit eine Vertrauensklärung für Deutschland darstelle.

**Die Beschwerde der Ruthenen.**

Berlin, 14. Oktober. Im Sekretariat des Völkerbundes ist, wie aus Genf berichtet wird, eine Beschwerde der Ruthenen Ostgaliziens über die Drangsalierung und Verfolgung der Ruthenen durch die polnische Regierung eingegangen. Die Beschwerde ist vom Präsidenten des ukrainischen Volksrates in Ostgalizien, Petruszewicz, unterzeichnet. Charakteristisch an dieser Beschwerde erscheint der Umstand, daß sie aus Berlin datiert ist, was darauf hinweist, daß der ukrainische Volksrat seinen Sitz in Berlin hat.

**Die Wahlen im Memel-Gebiet.**

Sozialdemokraten gewinnen ein Mandat.

Memel, 14. Oktober. Die Wahlen im Memel-Gebiet hatten folgendes Ergebnis: Memelländische Volkspartei 13 669 (17 775) Stimmen und 8 Sitze, memelländische Landwirtschaftspartei 15 214 (18 355) Stimmen und 9 Sitze, Sozialdemokraten 6874 (5502) Stimmen und 4 Sitze, Kommunisten 2063 (3882) Stimmen und 1 Sitz, litauische Landwirte 6616 (7144) Stimmen und 5 Sitze, litauische Beamte 1953 (—), Wirtschaftspartei 1191 (—). Die Sozialdemokraten und die Litauer haben je ein Mandat gewonnen.

**Metallarbeiterstreik in Berlin.**

Berlin, 14. Oktober. In 192 von 276 Berliner Metallbetrieben hat sich die überwältigende Mehrheit der Arbeiterschaft gegen den in der vergangenen Woche gefällten Schiedspruch ausgesprochen. Die Berliner Elektroindustrie hat beschlossen, eine 5prozentige Preisföschung im Falle einer Durchführung des Schiedspruchs eintreten zu lassen.

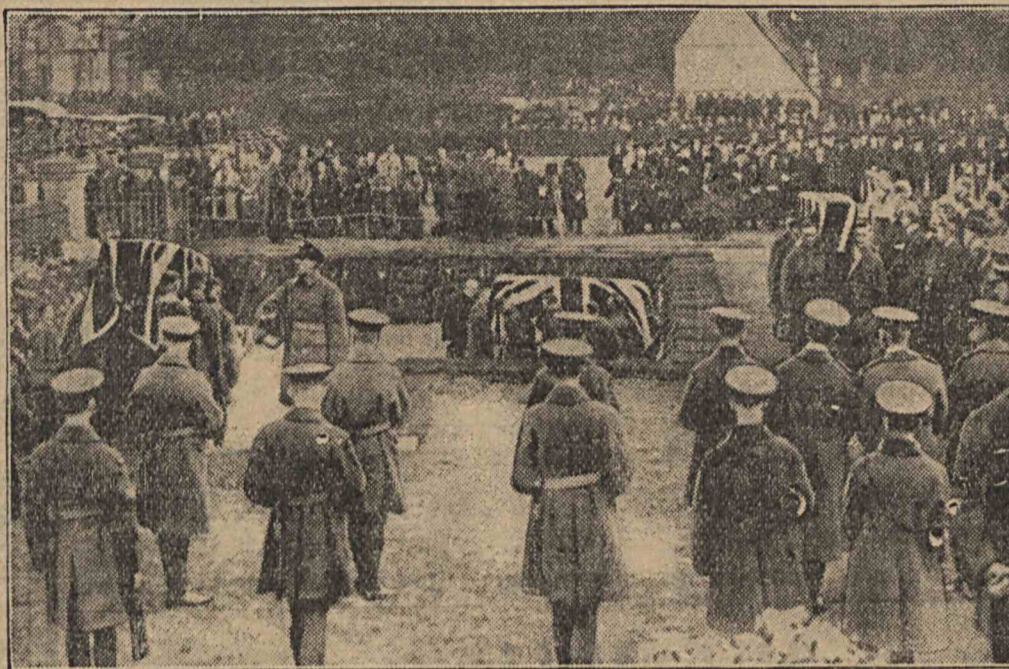
Berlin, 14. Oktober. Auf Grund des Ergebnisses der Urabstimmung, sind bereits am Dienstag die Belegschaften einzelner Berliner Firmen der Metallindustrie in den Streik getreten. So ruht die Arbeit bei H. Friester und Co., bei Carl Flohr A.-G., bei U. Drudenmüller und bei Karl Haffe und Wrede G. m. b. H. Da jedoch von seiten der Gewerkschaften keine Streikparole vorliegt, handelt es sich um sogenannte milde Streiks.

Berlin, 14. Oktober. Das Berliner Metallarbeiter-attell beschloß in seiner Dienstagvormittagssitzung einstimmig, den Streik für Mittwoch früh zu verkünden. Das endgültige Ergebnis der Urabstimmung in den Betrieben, über das aber kein Zweifel mehr besteht und das die erforderliche Mehrheit für den Streik ergeben dürfte, wird erst im Laufe des Nachmittags bekannt werden. Von dem Streikbeschluß werden annähernd 140 000 Arbeiter betroffen.

Berlin, 14. Oktober. Der Streikbeschluß des Berliner Metall-Kartells wird begründet mit den bisher vorliegenden Ergebnissen der Betriebsabstimmungen, die zum Teil mit neun Zehntel Mehrheit den Schiedspruch ablehnten und den Streik forderten. Wenn auch das Endergebnis der Urabstimmung noch nicht vorliegt, da ein Teil der Belegschaften am Montag Feiertag hatte und die Abstimmung heute nachholt, so ist doch die für den Streik erforderliche Mehrheit nicht mehr in Frage gestellt. Es handelt sich um etwa 280 im Berliner Metallindustriellen-Verband zusammengeschlossenen Unternehmungen, die gegenwärtig etwa 140 000 Arbeiter beschäftigen.

**Sagung des Weltbundes der Völkerbündigen in Danzig.**

Danzig, 14. Oktober. Auf Einladung des Senats versammelten sich Montag abend die Delegierten des Weltbundes der Völkerbündigen zu einem offiziellen Empfang im historischen Artushof, zu dem neben den Spitzen der Danziger Behörden u. a. der hohe Kommissar des Völkerbundes und der diplomatische Vertreter Polens in Danzig erschienen waren. In einer Begrüßungsansprache betonte der Präsident des Senats Dr. Sahm, daß Danzig allen Bestrebungen, die auf Stärkung und Weiterentwicklung des Völkerbundes eingestellt seien, großes Interesse entgegenbringe. Er hoffe, daß die Delegierten an dem Problem



Die Beisetzung der Opfer des „R. 101“.

Nach ergreifenden Trauerfeierlichkeiten in London wurden die nach England übergeführten Opfer des in Nordfrankreich verunglückten englischen Riesenluftschiffs „R. 101“ auf dem Friedhof in Cardington bei London beigesetzt.

Danzigs, das nun einmal ein wichtiges internationales Problem sei, nicht achtlos vorbeigehen, sondern sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse unterrichten würden.

Hierauf erwiderte das Vorstandsmitglied des Weltbundes der Völkerbündigen, der holländische Delegierte Dr. Ymburg.

**Wiederaufflammen des Kampfes in Indien.**

Pandit Nehru ruft zum zweiten Teil des indischen Freiheitskampfes auf.

London, 14. Oktober. Pandit Nehru, der vor einiger Zeit nach Verbüßung einer Strafe von 6 Monaten aus dem Gefängnis entlassen worden ist, erklärte, daß jetzt der zweite Teil des Kampfes der indischen Nationalisten gegen England beginne. Das Ziel sei, die Grundlage für ein künftiges freies Indien zu schaffen. Die indische Bevölkerung müsse nicht nur die Zahlung von Steuern verweigern, sondern auch auf alle Dienste zu verzichten bereit sein, die England den Indern vielleicht leisten könne. Nehru fügte hinzu, daß der Boykott ausländischer Tuche und englischer Waren sowie der Kampf gegen die Salzsteuer mit neuer Kraft fortgeführt werde.

**Widersprechende Meldungen aus Brasilien**

Beide Teile wollen Erfolge zu verzeichnen haben.

New York, 14. Oktober. Die Führung der brasilianischen Regierungstruppen berichtet über große Erfolge gegen die Aufständischen an allen Fronten. Mehrere Dörfer in der Provinz Santa Catarina seien zurückerobert worden. Die Befestigungsanlage in Belle Horizonte, die den Aufständischen als Schlupfwinkel diente, wurden durch ein Flugzeugbombardement schwer beschädigt. Im Gegensatz zu diesen Meldungen berichten die Aufständischen über weitere Erfolge auf ihrem Vormarsch.

New York, 14. Oktober. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, berichten die Aufständischen, daß sie die Hauptstadt des Staates Santa Catarina Florianopolis am Montag erobert haben.

New York, 14. Oktober. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, haben nach einem amtlichen Bericht, die Regierungstruppen in Minas Geraes auf der ganzen Linie große Fortschritte gemacht. Sie eroberten verschiedene Städte und machten viele Gefangene.

Nach Meldungen aus Buenos Aires, warfen Flugzeuge der Aufständischen über Rio de Janeiro Flugblätter ab, in denen die Bevölkerung zur Beteiligung an der Revolution aufgefordert wird. Meldungen aus Porto Alegre besagen, daß die Aufständischen angeblich gegen Sao Paulo vorrücken, wo eine große Schlacht bevorstehe.

Paris, 14. Oktober. Die brasilianische Botschaft in Paris veröffentlicht einen Bericht aus Rio de Janeiro über die Lage in Brasilien. Danach sollen die Aufständischen bei Uberaba besieg worden sein. Die Eisenbahnen in der Gegend von Minas Geraes seien frei und regierungstreue Truppen rücken auf Minas Geraes selbst vor. An der Grenze der Staaten Rio de Janeiro und Minas Geraes weichen die Aufständischen abteilungen zurück.

**Studentenunruhen in Barcelona.**

Madrid, 14. Oktober. In Barcelona demonstrieren am Dienstag Studenten und Arbeiter, um die Freilassung der bei den letzten Unruhen Verhafteten zu erzwingen. Die Demonstranten sprengten die vorsichtshalber geschlossenen Universitätsstore, drangen in die Aula ein und rissen das Königsbild von der Wand, das unter wilden

Protestrufen auf den Hof geworfen wurde. Der Rektor versuchte vermittelnd einzugreifen, wurde aber ausgepfiffen und niedergeschrien. Darauf griff die Polizei, die von den Studenten mit einem Steinhael empfangen wurde, scharf durch, wobei auch mehrere Schüsse fielen. Eine Anzahl Personen wurde verhaftet. Der Rektor hat die Universität schließen lassen.

**Es ist etwas faul bei den italienischen Faschisten.**

Rom, 14. Oktober. Der neue Parteisekretär der Faschisten Giurati hat ein Rundschreiben an die Provinzialsekretäre gerichtet, in dem er sagt, der Duce habe ihn mit der Ernennung zum Sekretär auch mit der tatsächlichen Leitung der Partei betraut. Giurati fordert Berichterstattung über alle Fragen von allgemeiner Wichtigkeit und über solche, die für die Provinzen, für die Bundesverbände und für die Beziehungen der Bundessekretäre zu den Behörden von Bedeutung sind. Giurati hat den Mitgliedern des Parteidirektoriums ihre Arbeitsgebiete zugeteilt. Er erwähnt aber ausdrücklich, daß alle Berichte über Disziplinsachen die Senatoren, Abgeordnete oder Faschisten in staatlicher Stellung betreffen, unmittelbar an ihn zu leiten sind. Zwischen den Zeilen des Rundschreibens kann man eine indirekte Kritik der Zustände unter der Leitung seines Vorgängers lesen.

**Aus Welt und Leben.**

Der Verbrecherkrieg in Amerika.

New York, 14. Oktober. Der Unterweltkrieg erforderte ein neues Opfer. In Brooklyn wurde der berühmte Verbrecher Madet Morris Fisher auf einer der belebtesten Straßen mit drei Revolvergeschüssen niedergestreckt. Die Mörder entkamen in der allgemeinen Erregung.

Die New Yorker Polizei ist jetzt davon überzeugt, daß Diamond von Leuten seiner eigenen Bande niedergeschossen wurde.

Große Rauschgiftsendung abgefaßt.

Genf, 14. Oktober. Der einträchtigen Zusammenarbeit des Zentralopiumkomitees des Völkerbundes mit der italienischen und chinesischen Polizei ist es gelungen, eine der größten Rauschgiftschmuggelaffären der letzten Zeit aufzudecken. 52 mit Heroin und anderen Rauschgiften gefüllte Kisten sind von der chinesischen Hafenpolizei in Hongkong beschlagnahmt worden. Sie wurden vor Monaten von Konstantinopel nach Triest gebracht, nach der einen Version mit der Bahn, nach einer anderen mit dem Schiff und dort in den Westafrikanischer „Silba“ des Triester Lloyd verladen. Davon bekam die italienische Polizei Kenntnis, worauf sie das Genfer Zentralopiumkomitee verständigte. Das Komitee setzte sich mit allen in Frage kommenden Polizeiamtern des nahen und ferneren Ostens in Verbindung mit dem Erfolg, daß die „Silba“ bei ihrer Ankunft in Hongkong von der chinesischen Hafenpolizei empfangen und durchsucht wurde, wobei die 52 Kisten zum Vorschein kamen. Es herrscht begrifflicherweise nicht geringe Genugtuung in jenen Kreisen des Völkerbundes über den gelungenen Ausgang dieser seit Wochen in Gang befindlichen Polizeiaktion, in der das Zentralopiumkomitee eine nennenswerte Rolle gespielt hat. Der Fall beweist aber auch die Unausführbarkeit einer internationalen Kontingentierung der Rauschgiftproduktion zur wirksamen Einschränkung des illegalen Handels mit dieser modernsten Geißel der Menschheit.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heide. Herausgeber Ludwig Auf. Druck „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101

Bücher und Zeitschriften

besuchen Sie am vorzuziehendsten durch die Buch- u. Zeitschriftenhandlung „Vollspresse“ Administration der „Lodzker Volkszeitung“

## Bruchkranke und an Verriippelungen Leidende



Brüche, wie auch allerlei Verriippelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgeatverkrümmungen und gegen sich bildende Dadel (Hocker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhaften Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.

Belobigungsschreiben haben ausgestellt folgende Universitätsprofessoren: Prof. Dr. N. Barons, Prof. Dr. J. Marichler, Prof. Dr. V. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Napaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulcanstva 10, Front, Barriere, Tel. 221-77, empfängt von 9-13 und 15-19.

Achtung: Die Kranken müssen unbedingt persönlich erscheinen. Die Krankentassenmitglieder werden auch empfangen.

### Dank schreiben.

Herrn Direktor J. Napaport, dem Spezialisten für Brüche, wohnhaft in Lodz, Wulcanstva 10 (Front) sage den wärmsten Dank für die mir erwiesene Heilung des Bruches. Am 4. März bin ich am Bruch erkrankt und lag tödlich krank danteder, und Sie geehrter Herr haben mich ohne Operation am Leben erhalten. Die mir angelegte Bandage Seiner Methode hat gänzlich den Bruch beseitigt und mich wieder gesund gemacht.

Mit vorz. Hochachtung E. Zuchneider.

## Przetarg.

Magistrat m. Łodzi ogłasza przetarg publiczny na dostawę do dnia 1 grudnia 1930 roku znaków rejestracyjnych bieżącej numeracji, odlewanych z kompozycji cynku, przyczem znaki rejestracyjne rowerowe winny być z blachy polewanej emalją, mianowicie:

- 3000 sztuk wozowych 80×66 m.m.
- 7500 „ rowerowych 80×66 m.m.
- 700 „ dorożkarskich dużych 80×66m.m.
- 700 „ „ małych 35×25 m.m.

Tło wszystkich znaków czerwone, cyfry białe.

Oferty składać należy w Wydziale Gospodarczym, ul. Narutowicza 65, pokój Nr. 5, do dnia 29 października 1930 roku do godziny 10-jej rano w kopertach podwójnych, zalakowanych pieczęcią firmową, każda z napisem: „Oferta do przetargu mającego się odbyć dnia 29 października 1930 roku na dostawę znaków rejestracyjnych“ z podaniem nazwy firmy i adresu.

Wewnętrzna koperta winna zawierać samą ofertę, zewnętrzna zaś prócz wspomnianej koperty także dowód złożenia wadium do depozytu Głównej Kasy Miejskiej w wysokości 3%, wartości oferowanych znaków rejestracyjnych.

Wadium składać należy w gotowiźnie lub innych wartościach wymienionych w ogólnych warunkach przetargu.

Otwarcie ofert nastąpi w dniu 29 października 1930 roku, o godz. 11-jej w wymienionym Wydziale, gdzie można się zapoznać uprzednio ze szczegółami dostawy, wzorami znaków oraz otrzymać ustalony wzór oferty.

MAGISTRAT m. ŁODZL

Gutehaltener

## Bücherschrank

gelegentlich zu laufen gesucht. Angabe der Größe und der Bauart erwünscht. Angebote unter „S. B.“ vermittelt d. Exp. d. „Lodzjer Volkszeitung“.

## Schulanzüge

aus dauerhaftem festem Stoff in allen Größen empfiehlt billigst

K. WIHAN  
Wl. Em. Scheffler  
GŁÓWNA 17.

Dr. med.

## Albert Mazur zurückgekehrt

Facharzt für Hals, Nasen, Ohren u. Kehlkopfsteine  
ordiniert von 12<sup>30</sup>-1<sup>30</sup> u. 5-7;  
Sonn- u. Feiertags von 12-1

Wschodniawstr. 65 (Pilsudskiego)

## LODOWNIA

Tel. 190-48.

CENTRALNA, Piotrkowska 116

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.  
Telephonanruf genügt.

Dr. med.

## IGNACY MARGOLIS

Spezialist für Operationen

ist umgezogen ul. Kosciuszki 9

empfangt von 1-2 und 5-7

## Reparaturen von

# Automobilressoren

föhrt schnellstens aus

die Automobilressoren-Fabrik von Alfred Hermanns

Lodz, Sienkiewicza 62 Tel. 139-13, 2. Hof.

Stets am Lager neue Federungen sowie einzelne Federn versch. Marken, wie: Ford, Chevrolet, Tatra, Esz, Citroen, Wh ppet, Morris und v. a.

## Kinder-Wagen

Metal-Bettstellen,

hygienische Volster-Matrasen, amer. Bringmaschinen, Waschtische, Kinderstühle, Fahrräder in großer Auswahl

empfiehlt zu günstigen Bedingungen

„Dobropol“

73 Lodz, Fetrikauer 73  
Telephon 158-61



## Küchenöfen

empfeht

„Kozminek“, Główna 51

Dr. med.

## H. Rózaner

Narutowicza № 9

Tel. 128-98

zurückgekehrt.

Spezialist v. Haut, vener. und Geschlechtskrankheiten  
Empfängt v. 8-10 u. 6-8  
Behlung mit Quarzlampe



## Sport-Verein „Rapid“

Sonnabend, den 18. Oktober d.J., veranstalten wir im Vereinslokale, Andrzejka 34, einen

## Preisfest- u. Preference-Abend

wozu alle Mitglieder und Sympathiker dieses Spieles eingeladen werden.

Die Verwaltung.

## Heilanstalt Zawadzka 1

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.

Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten  
Blut- und Stuhlenganalysen auf Syphilis und Tripper  
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Blut-Hellbadmett. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartesaal für Frauen.  
Veratung 3 Bloth.

## Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für Augenkrankheiten

umgezogen nach

Betrikauer 90. Tel. 221-72.

Empfängt täglich von 10-1 und 4-7 Uhr.

Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.

Möbel Schlafzimmer, und Tapezier-Geschäft

Herrenzimmer, ferner einzelne Ottomane, Schlafsofas u. Klubsesseln, Garnitur

Stilnsiedlo 126, im Hofe rechts, Tel. 179-07.

## Brauchen Sie Bücher?

Wenn ja,

dann bitte bestellen Sie bei uns; wir liefern schnell und überaus günstig

Wenn nein,

dann merken Sie sich bitte unsere Adresse für den künftigen Bedarfsvor

„Volkspreffe“ Buch- und Zeitschriftenbetrieb, Lodz, Fetrikauer Straße 109.  
(Administration der „Lodzjer Volkszeitung“) Telephon Nr. 136-90.

## Biuro ogłoszeń

# S. FUCHS

Lodz, Piotrkowska 50, tel. 21-36.

Przyjmuje ogłoszenia do wszystkich pism świata na korzystnych warunkach.

## GRATIS

sporządza kosztorysy, udziela rad i wskazówek, redaguje i tłumaczy, dostarcza egzemplarzy dowodowych.

## Przetarg.

Magistrat m. Łodzi ogłasza publiczny przetarg na wywózkę nieczystości w okresie 6 miesięcy z dołów kloacznych i biologicznych na posesjach miejskich i dzierżawionych.

Oferty należy składać w Wydziale Gospodarczym, ul. Narutowicza 65, pokój Nr. 5, do dnia 28 października 1930 roku, do godziny 10-jej rano, w kopertach podwójnych, zalakowanych pieczęcią firmową, każda z napisem: „Oferta do przetargu, mającego się odbyć dnia 28 października 1930 roku na wywózkę nieczystości“, z podaniem nazwy firmy oraz adresu.

Wewnętrzna koperta winna zawierać samą ofertę, zewnętrzna zaś prócz wspomnianej koperty także dowód złożenia wadium do depozytu Głównej Kasy Miejskiej w wysokości zł. 500.—

Wadium składać należy w gotowiźnie lub innych wartościach wymienionych w ogólnych warunkach przetargu.

Otwarcie ofert nastąpi w dniu 28 października 1930 r., o godz. 11-jej, w wymienionym Wydziale, gdzie można się zapoznać uprzednio ze szczegółami wywózki i otrzymać ustalony wzór oferty.

MAGISTRAT m. ŁODZL

## Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Mittwoch Neger-Operette; Donnerstag „Papa Kawaler“; Freitag Premiere „Przeprowadzka“; Sonnabend nachm. „Spór o sierżanta Griszę“

Kameral-Theater: Donnerstag Premiere „Święty płomień“

Populäres Theater Mittwoch „Eros i Psyche“ Donnerstag und folgende Tage „Lalka“; Sonntag, 2. November: Moden-Revue

Populäres Theater im Saale Geyer Sonntag 12 Uhr „Powrót taty“, abends „Rycerze nocy“

Casino: Tonfilm: „Freuden der Gefahr“

Grand Kino Tonfilm „Hollywood-Revue“

Splendid Tonfilm „Rio Rita“

Corso „Das Geheimnis der Nana“ und „Verdun“

Luna: „Trojka“

Przedwiośnie: „Der Kampf um Rosemarie“ und „Frauenliebling“